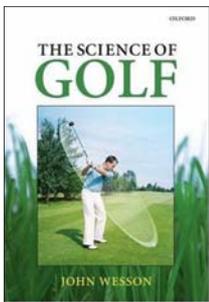


■ The Science of Golf

Der Autor übernimmt in diesem Buch Idee und erfolgreiche Strategie seines Vorgängerwerkes über Fußball¹⁾: Erstens sind die Ausführungen auf einem Niveau gehalten, das auch Nichtnaturwissenschaftlern erlaubt, den Erklärungen zu folgen, und zweitens geht Wesson über physikalische und biomechanische Erörterungen hinaus. In dem Sinne unterscheidet sich das Buch deutlich vom klassischen Werk „Physics of Golf“ von Theodore Jorgensen²⁾ oder von dem Übersichtsartikel „The Physics of Golf“ von Raymond Penner³⁾.



J. Wesson: The Science of Golf
Oxford University Press, Oxford 2008,
224 S. geb., 16,99 £
ISBN 9780199226207

In den ersten Kapiteln des Buches wird der Bewegungsablauf des Abschlags sowie die Wechselwirkung des Schlägers mit dem Ball diskutiert. Aus der Aerodynamik wird die Flugbahn des Balls entwickelt, aber auch dem zweiten Abschnitt der Bewegung des Balls, nämlich den kurzen Schlägen, dem Rollen des Balls und dem erwünschten Kontakt mit dem Loch, wird genügend Raum gegeben. Die letzten Kapitel behandeln Handicaps, Gewinnchancen und geschichtliche und wirtschaftliche Aspekte des Golfspiels.

Im physikalischen Teil definiert Wesson alle grundlegenden Größen, zur Erklärung dienen häufig Grafiken. Allerdings wird die Nichtverwendung des SI-Systems für den deutschen Leser ungewohnt sein, wenn z. B. in einer Formel für die Rollstrecke die Geschwindigkeit in Meilen pro Stunde einzugeben ist und die resultierende Distanz die Einheit Yard trägt. Im Teil über Handicaps und die Chancen einen Wettkampf oder ein Turnier zu gewinnen verzichtet der Autor gänzlich auf Formeln,

die Ergebnisse werden lediglich illustriert. Dennoch stellen diese Erklärungen eine größere Herausforderung an das Verständnis der Leser dar.

Trotz der vereinfachten Darstellungen sind die Sachverhalte sehr präzise erklärt. Auf Seite 25 scheint jedoch eine Inkonsistenz gegeben zu sein, indem die Frequenz einer Schlägerschwingung mit 4 bis 5 Oszillationen pro Sekunde angegeben wird, in der dazugehörigen Abbildung die Zeitdauer für eine Halbschwingung jedoch etwa 0,25 Sekunden beträgt. Beim Versuch dies aufzuklären, zeigte sich eine kleine Schwäche dieses Buches. Es verwendet wohl Daten, die in den verschiedensten wissenschaftlichen Artikeln publiziert sind, die Literaturangabe beschränkt sich jedoch auf einige Bücher und wenige Artikel, und dies ohne Beziehung zum jeweiligen Text oder den entsprechenden Abbildungen.

Durch die umfassende Behandlung der sehr komplexen, und vielleicht deshalb so faszinierenden Sportart Golf bietet das vorliegende Buch „The Science of Golf“ Erklärungen und neue Sichtweisen für unterschiedliche Zielgruppen: für Golfspieler und für (noch) Nichtgolfer, für sportlich engagierte Physiker wie auch für naturwissenschaftlich interessierte Sportler.

Leopold Mathelitsch

■ Poems of Space

„Schwazet mir nicht so viel von Nebelflecken und Sonnen! / Ist die Natur nur groß, weil sie zu zählen euch gibt? / Euer Gegenstand ist der erhabenste freilich im Raume, / Aber, Freunde, im Raum wohnt das Erhabene nicht.“ Mit diesen Versen wandte sich Friedrich Schiller 1797 im „Musenalmanach“ an allzu prosaisch gestimmte Astronomen, welche nur noch in nüchternen Zahlen zu denken vermögen.

Auch uns macht es mittlerweile der fast überall aufgehellte Nachthimmel schwer, in poetische Verzückerung zu geraten. Da kommt dieser Band gerade recht,



M. Riordan, J. Bell Burnell (Hrsg.): Dark Matter – Poems of Space
Calouste Gulbenkian Foundation, 2008, 240 S., broschiert, 7,65 £
ISBN 9781903080108

der Gedichte über die Wunder des Himmels aus sechs Jahrhunderten versammelt. Schiller wird man in dieser englischsprachigen Anthologie natürlich vergeblich suchen. Stattdessen stützt sich diese auf den großen Fundus der Mitherausgeberin Jocelyn Bell Burnell, der Entdeckerin des ersten Pulsars. Sie hat in zwanzig Jahren eine Vielzahl englischer Gedichte mit astronomischen Bezügen zusammengetragen. Die Bandbreite reicht dabei von William Shakespeare und John Donne über Alfred Tennyson und Walt Whitman bis Sylvia Plath und Seamus Heney. Dazu kommen neue Auftragsarbeiten. Sechzehn Dichterinnen und Dichter ließen sich in engem Austausch mit Astronomen zu neuen Gedichten inspirieren. Auf diese Weise kommen z. B. die Supernova 1987A oder der Gasjet HH212 zu ungewohnten literarischen Ehren.

Allen, die sich für die Wunderwelt der Sterne und Planeten begeistern können, sei dieses Buch empfohlen.

Alexander Pawlak

- 1) J. Wesson, Fußball – Wissenschaft mit Kick, Akademischer Verlag, Heidelberg (2006)
- 2) T. Jorgensen, Physics of Golf, Springer Verlag, New York (1999)
- 3) R. Penner, Rep. Prog. Phys. **66**, 131 (2003)

Leopold Mathelitsch, Institut für Physik, Universität Graz

JETZT ALS TASCHENBUCH

■ **G. Hasinger: Das Schicksal des Universums: Eine Reise vom Anfang zum Ende**, Goldmann 2009, 288 S., 8,95 €, ISBN 9783442155514

■ **G. Börner: Das neue Bild des Universums**, Pantheon Verlag 2009, 215 S., broschiert, 12,95 €, ISBN 9783570550779

■ **R. B. Laughlin: Abschied von der Weltformel**, Piper 2009, 330 S., broschiert, 9,95 €, ISBN 9783492253727

